



Studiengangsbeschreibung für den
Bachelorstudiengang Bildungs- und Erziehungswissenschaft
an der Katholischen Universität Eichstätt-Ingolstadt

Inhalt

A. Allgemeine Struktur des Studiengangs	2
B. Beschreibung des Studiengangs	3
1. Der Studiengang in drei Sätzen	3
2. Zielgruppe	4
C. Studiengangskonzept	5
1. Struktur des Studiengangs.....	5
1.1. Zugangs-/Zulassungsvoraussetzungen.....	5
1.2. Qualifikationsziele	5
1.3. Aufbauende Qualifizierungsmöglichkeiten	7
1.4. Arbeitsmarktsituation und Berufsfelder	7
2. Aufbau des Studiengangs	7
2.1. Grundsätzlicher Aufbau des Studiengangs.....	7
2.2. Pflichtbereich.....	8
2.3. Wahlpflichtbereich	8
2.4. Studium.Pro	8
2.5. Praxisbezug.....	8
2.6. Ausgestaltung der Internationalisierung	8
D. Beitrag des Studiengangs zum KU-Profil auf der Grundlage des Leitbilds für Studium und Lehre	9



A. Allgemeine Struktur des Studiengangs

Name des Studiengangs:	Bachelorstudiengang Bildungs- und Erziehungswissenschaft
Verantwortliche Fakultät:	Philosophisch-Pädagogische Fakultät
Weitere beteiligte Fakultät/en:	Geschichts- und Gesellschaftswissenschaftliche Fakultät Fakultät für Religionspädagogik und Kirchliche Bildungsarbeit
Akademischer Grad:	Bachelor of Arts (B.A.)
Studienform:	☐ Vollzeitstudiengang ☐ Teilzeitstudiengang ☒ Voll- und Teilzeitstudiengang ☐ Duales Studium ☐ Fernstudium
Art des Studiengangs:	☒ grundständig ☐ konsekutiv ☐ weiterbildend
Wissenschaftliche/Praktische Orientierung: (nur bei Masterstudiengängen)	☐ eher anwendungsorientiert ☐ eher forschungsorientiert
Regelstudienzeit:	6 Semester (Vollzeit)
Studienbeginn:	☐ Sommersemester ☒ Wintersemester
Anzahl der zu vergebenden ECTS-Leistungspunkte:	180 ECTS-Leistungspunkte
Studiengebühren:	☒ Nein ☐ Ja, € pro Semester



B. Beschreibung des Studiengangs

1. Der Studiengang in drei Sätzen

Das übergreifende Qualifikationsziel des Studiengangs ist die Befähigung der Studierenden zum *professionellen pädagogischen Handeln* unter den Bedingungen von Globalisierung und kultureller Diversität. Professionelles pädagogisches Handeln gründet sich auf das Verstehen der *institutionellen und interpersonellen Voraussetzungen und Mechanismen von Bildungsprozessen* sowie auf einer methodisch angeleiteten Konzipierung zielgruppen- und ressourcenorientierter Ansätze und Modelle. Es äußert sich darauf aufbauend in einer zielgerichteten und zugleich reflektierten Initiierung, Unterstützung und institutionellen Gestaltung von Bildungsprozessen unter Beachtung ethischer Standards, welche unter den Bedingungen von kultureller Diversität und globaler gesellschaftlicher Transformation selbst zum Gegenstand argumentativer Diskurse werden.

Diesem Ziel entspricht die Struktur des Lehrangebots, in dessen Mittelpunkt die Analyse, die Erforschung und die interpersonelle und institutionelle Gestaltung von individuell-pluralen Bildungsprozessen im Kontext von Interkulturalität und Globalisierung stehen.

Diese Analyse, Erforschung und Gestaltung setzt ein umfangreiches methodenkritisches Wissen voraus, das unter Beachtung der einschlägigen Methodenvielfalt zentrale Akzente auf *Fallverstehen*, auf *systematische Reflexion der eigenen Bildungs- und Erziehungsbioografie* sowie auf *begrifflich-argumentative Erfassung und Artikulation von Bildungszielen und -werten* legt. Die Kultivierung dieser Fähigkeiten als ein wichtiges Ziel des Studiengangs bedingt die Ausrichtung seines Lehrangebots auch auf *geisteswissenschaftliche* und *sozialwissenschaftlich-interpretative* Ansätze und Perspektiven.

Die Befähigung zur pädagogischen Professionalität soll sich in Bezug auf drei konkrete Schwerpunkte verwirklichen, und zwar (1) Bildungspolitik und Bildungsphilosophie, (2) Erwachsenen- und Weiterbildung und (3) Sozialpädagogik.

Im Übrigen richtet sich der Aufbau des Studiengangs am Kerncurriculum der Deutschen Gesellschaft für Erziehungswissenschaft (DGfE) aus. Demgemäß sind die Module des Studiengangs in die folgenden vier aufeinander aufbauenden Studieneinheiten gegliedert:

- (1) Grundlagen der Bildungs- und Erziehungswissenschaft
- (2) Gesellschaftliche, politische und institutionelle Bedingungen von Bildung und Erziehung unter Einschluss internationaler Aspekte
- (3) Bildungsforschung und forschungsmethodologische Grundlagen
- (4) Vertiefung in die Schwerpunkte Bildungspolitik und Bildungsphilosophie, Erwachsenen- und Weiterbildung und Sozialpädagogik

Anders als bei vergleichbaren Studienangeboten benachbarter Universitäten wird in diesem Studiengang großer Wert auf philosophische, historische und hermeneutisch-interpretative Ansätze gelegt. Dadurch sollen sich insbesondere Studierende angesprochen fühlen, die die Analyse, die Erforschung und die Gestaltung von Bildungs- und Erziehungsprozessen aus vorwiegend geisteswissenschaftlichen Standpunkten



vornehmen und dementsprechend gestalten möchten. Die starke anthropologisch-ethische Ausrichtung knüpft dabei auch an die Rolle von Religion und Spiritualität in Bildungs- und Erziehungsprozessen an.

Die profunde Befassung mit den ethischen Grundlagen von Bildungs- und Erziehungsprozessen ist ein besonderes Merkmal des Studiengangs und zugleich Kernkompetenz bei einer modernen Gestaltung von Bildungsprogrammen.

2. Zielgruppe

Absolventinnen und Absolventen mit Hochschulzugangsberechtigung, die sich für Analyse, Gestaltung und Anleitung von Bildungs- und Erziehungsprozessen interessieren und sich für pädagogische Tätigkeitsfelder im Bereich der Bildungspolitik und Bildungsphilosophie, der Erwachsenen- und Weiterbildung und der Sozialpädagogik in lokalen, nationalen und globalen Kontexten wissenschaftlich grundständig, sowie fundiert und praxisnah qualifizieren möchten.

C. Studiengangskonzept

1. Struktur des Studiengangs

1.1. Zugangs-/Zulassungsvoraussetzungen

Zugangsvoraussetzung ist die allgemeine Hochschulreife oder eine gleichwertige Zugangsvoraussetzung.

Studierende, die bereits an anderen Hochschulen modularisierte Leistungen erbracht haben, können Anrechnungsanträge beim Prüfungsamt stellen. Letztlich entscheidet der Prüfungsausschuss des Studiengangs nach umfassender Prüfung der Anträge über die Bewilligung oder Ablehnung dieser Anträge.

Die Studierendenberatung (und ergänzend auch die Fachstudienberatung) berät die Studierenden in diesem Prozess. Nach der Anerkennung erfolgt unter Umständen eine Einstufung in ein höheres Fachsemester durch das Studierendenbüro.

1.2. Qualifikationsziele

Die Absolventinnen und Absolventen werden dazu befähigt, formelle und informelle Bildungsprozesse in interkulturellen und globalen Kontexten und in ihren interpersonellen und institutionellen Voraussetzungen zu analysieren und zu gestalten.

Das übergreifende Qualifikationsziel des Studiengangs ist die Befähigung der Studierenden zum professionellen pädagogischen Handeln unter den Bedingungen von Globalisierung und kultureller Diversität. Professionelles pädagogisches Handeln gründet sich auf das Verstehen der institutionellen und interpersonellen Voraussetzungen und Mechanismen von Bildungsprozessen sowie auf einer methodisch angeleiteten Konzipierung zielgruppen- und ressourcenorientierter Ansätze und Modelle. Es äußert sich darauf aufbauend in einer zielgerichteten und zugleich reflektierten Initiierung, Unterstützung und institutionellen Gestaltung von Bildungsprozessen unter Beachtung ethischer Standards, welche unter den Bedingungen von kultureller Diversität und globaler gesellschaftlicher Transformation selbst zum Gegenstand argumentativer Diskurse werden.

Diesem Ziel entspricht die Struktur des Lehrangebots, in dessen Mittelpunkt die Analyse, die Erforschung und die interpersonelle und institutionelle Gestaltung von individuell-pluralen Bildungsprozessen im Kontext von Interkulturalität und Globalisierung stehen.

Diese Analyse, Erforschung und Gestaltung setzt ein umfangreiches methodenkritisches Wissen voraus, das unter Beachtung der einschlägigen Methodenvielfalt zentrale Akzente auf Fallverstehen, auf systematische Reflexion der eigenen Bildungs- und Erziehungsbiografie sowie auf begrifflich-argumentative Erfassung und Artikulation von Bildungszielen und -werten legt. Die Kultivierung dieser Fähigkeiten als ein wichtiges Ziel des Studiengangs bedingt die Ausrichtung seines Lehrangebots auch auf geisteswissenschaftliche und sozialwissenschaftlich-interpretative Ansätze und Perspektiven.

Die Befähigung zur pädagogischen Professionalität soll sich in Bezug auf drei konkrete Schwerpunktbereiche verwirklichen, und zwar

- a. Bildungspolitik und Bildungsphilosophie,
- b. Erwachsenen- und Weiterbildung und
- c. Sozialpädagogik.



Im Übrigen richtet sich der Aufbau des Studiengangs am Kerncurriculum der Deutschen Gesellschaft für Erziehungswissenschaft (DGfE) aus. Demgemäß sind die Module des Studiengangs in die folgenden vier aufeinander aufbauenden Studieneinheiten gegliedert:

- a. Grundlagen der Bildungs- und Erziehungswissenschaft
- b. Gesellschaftliche, politische und institutionelle Bedingungen von Bildung und Erziehung unter Einschluss internationaler Aspekte
- c. Bildungsforschung und forschungsmethodologische Grundlagen
- d. Vertiefung in die Schwerpunkte Bildungspolitik und Bildungsphilosophie, Erwachsenen- und Weiterbildung und Sozialpädagogik

Anders als bei vergleichbaren Studienangeboten benachbarter Universitäten wird in diesem Studiengang großer Wert auf philosophische, historische und hermeneutisch-interpretative Ansätze gelegt. Dadurch sollen sich insbesondere Studierenden angesprochen fühlen, die die Analyse, die Erforschung und die Gestaltung von Bildungs- und Erziehungsprozessen aus vorwiegend geisteswissenschaftlichen Standpunkten vornehmen und dementsprechend gestalten möchten. Die starke anthropologisch-ethische Ausrichtung knüpft dabei auch an die Rolle von Religion und Spiritualität in Bildungs- und Erziehungsprozessen an.

Die profunde Befassung mit Wertfragen und Wertebildung sowie mit globalen Bildungs- und Entwicklungsfragen ist ein besonderes Merkmal des Studiengangs und zugleich Kernkompetenz bei einer modernen Gestaltung von Bildungsprogrammen.

Fachkompetenzen bestehen darin,

1. theoretische und methodologische Grundlagen der Erforschung von Bildungsprozessen im Kontext von Diversität und gesellschaftlicher Transformation zu kennen und auf konkrete bildungspolitische und pädagogische Fragestellungen anzuwenden.
2. bildungspolitische Philosophien, einschließlich ihrer normativen Prinzipien, kritisch zu und vergleichend zu analysieren.
3. innovative Konzepte und Unterrichtsmodelle für Bildung Erwachsener in globalen, internationalen und multikulturellen Kontexten zu entwickeln, zu evaluieren und auszuprobieren.
4. Bildungs- und Sozialisationsprozesse in der Lebens- und Arbeitswelt, speziell im Kontext von Interkulturalität und Diversity, sozialpädagogisch bzw. beraterisch auf der Basis zentraler Theorien und Handlungsansätze der Sozialpädagogik zu fördern und diese Ansätze kritisch zu reflektieren und ihre Qualität evaluieren.
5. biographische Bildungsprozesse zu unterstützen, die durch Lebenslaufkrisen bedingt sind.
6. digitale Medien bei der Gestaltung und Unterstützung von Bildungsprozessen zielgerichtet und verantwortungsvoll einzusetzen.

Selbstkompetenzen bestehen darin,

1. die eigenen biographischen Bildungserfahrungen systematisch zu reflektieren.
2. sich für Bildungsungleichheiten und -ungerechtigkeiten auf nationaler und internationaler Ebene zu sensibilisieren.
3. das eigene Wissen erfolgreich an andere zu vermitteln.
4. bildungsbezogene Projektteams kollegial und zielgerichtet zu führen.
5. emphatisch und erfolgreich in interkulturellen Settings zu kommunizieren.
6. ethische Urteilsfähigkeit zu entwickeln.



1.3. Aufbauende Qualifizierungsmöglichkeiten

Aufbauende Qualifikationsmöglichkeiten sind bildungsbezogene Masterstudiengänge.

1.4. Arbeitsmarktsituation und Berufsfelder

- Bildungsverwaltung und Schulberatung
- Politische Organisationen mit Bildungsreferaten wie politische Parteien, Gewerkschaften, Stiftungen, NGOs und Interessenverbände
- Internationale und globale Bildungsprojekte: u.a. im Rahmen der weltweiten Bildungs- und Entwicklungsarbeit der katholischen Kirche sowie einschlägiger Regierungs- und Nicht-Regierungsorganisationen
- Institutionen der Erwachsenen- und Weiterbildung wie Volkshochschulen, Abendgymnasien, Fachakademien, Akademien für Politische Bildung u.a.
- Organisationen und Einrichtungen der Kinder-, Jugend-, Familien- und Seniorenarbeit, Integrations- und Behindertenhilfe sowie im Bereich der Gesundheitsprophylaxe und Präventionsarbeit im Kontext individueller und sozialer Problemsituationen
- Organisations- und Personalentwicklung in dem öffentlichen und dem privatwirtschaftlichen Sektor
- Initiierung, Organisation und Förderung von civic engagement
- freiberufliche Tätigkeiten als Anbieter/in von Bildungsangeboten im Bereich der Erwachsenen- und Weiterbildung sowie im Bereich der Philosophischen Praxis

2. Aufbau des Studiengangs

2.1. Grundsätzlicher Aufbau des Studiengangs

- Entsprechend dem Rahmencurriculum der DGfE werden in der Grundlagenphase bildungs- und erziehungswissenschaftliches Grundlagenwissen sowie allgemeine methodologische und ethisch-reflexive Kompetenzen vermittelt. In der Profilierungsphase werden Studiums- und Forschungsvertiefungen sowie berufsbezogene Profilierungsmöglichkeiten für die Studierenden aus den drei Schwerpunktbereichen angeboten.
- In der Profilierungsphase sind Module aus zwei gewählten Schwerpunkten erfolgreich zu absolvieren. Das Lernforschungsprojekt (s.u.) wird nur in einem der gewählten Schwerpunkte absolviert und kann als Basis für die folgende Bachelorthesis dienen. Eine prozessuale Selbst-Professionalisierung der Studierenden sollte unter anderem dadurch erreicht werden, dass sie analytisch-forschende Einstellungen zu konkreten Praxisproblematiken im Rahmen der vorgesehenen Lernforschungsprojekte entwickeln, die im Rahmen von Kooperationen des Studiengangs mit institutionellen Akteuren aus praktischer Pädagogik, Politik und Wirtschaft durchgeführt werden sollen.



2.2. Pflichtbereich

Die Grundlagenphase besteht überwiegend aus Pflichtmodulen, in denen die erforderlichen Grundkenntnisse vermittelt werden.

2.3. Wahlpflichtbereich

- Die Grundlagenphase werden die Wahlpflichtbereiche Bildungssoziologie oder Bildungspsychologie angeboten.
- In der Profilierungsphase werden weiterhin die drei Wahlpflichtbereiche der Studienschwerpunkte „Bildungspolitik und Bildungsphilosophie“, „Erwachsenen- und Weiterbildung“ und „Sozialpädagogik“ angeboten.

2.4. Studium.Pro

Ein Modul des gesamten „Studium.Pro“-Studienangebots wird verpflichtend in das Studienprogramm einbezogen. Dadurch sollen die Studierenden sich vor allem mit philosophischen, theologischen und ethischen Perspektiven vertraut machen, die zum Verstehen von Bildungsprozessen und ihren anthropologischen und gesellschaftlichen Voraussetzungen beitragen.

2.5. Praxisbezug

Zwei Praktika sind verpflichtend in der Grundlagenphase vorgesehen. Darüber hinaus sind die Lernforschungsprojekte in der Profilierungsphase des Studiums und die Module zur praxisbezogenen Vertiefung in den Schwerpunkten betont praxisorientiert. Hier wird der Theorie-Praxis-Transfer gesichert und eine Vertiefung der Fachreflexion, Konzept-, Methoden- und Handlungskompetenzen gefördert.

2.6. Ausgestaltung der Internationalisierung

- Der Studienverlaufsplan ermöglicht durch seine Flexibilität Auslandsaufenthalte der Studierenden.
- Sämtliche Module - insbesondere diejenigen aus den Schwerpunkten „Bildungspolitik und Bildungsphilosophie“, „Erwachsenen- und Weiterbildung“ und „Sozialpädagogik“ - können gänzlich oder teilweise im Rahmen von Äquivalenz-Lehrveranstaltungen an den Erasmus-Partnerhochschulen der PPF wie etwa Universität Oulu, Aristoteles-Universität Thessaloniki, Kardinal-Stefan-Wyszyński-Universität Warschau, Universität Sofia u.v.m. belegt werden.
- Die Lernforschungsprojekte sollen vorzugsweise an internationalen und/oder interkulturellen Bildungseinrichtungen durchgeführt werden.
- Dies entspricht dem starken Fokus des Studiengangs auf globale Fragestellungen der Interkulturalität und der weltweiten Migration in ihrer Relevanz für Bildungsarbeit und -politik.



D. Beitrag des Studiengangs zum KU-Profil auf der Grundlage des Leitbilds für Studium und Lehre

Der Beitrag des Studiengangs zum KU-Profil lässt sich in den folgenden Punkten zusammenfassen:

- Systematische Befassung mit Bildungsprozessen und institutionellen Bildungsinnovationen im Kontext gesellschaftlicher Transformationsprozesse
- Beitrag zur Internationalisierung der KU durch die Einbeziehung von globalen und internationalen Perspektiven zu Bildungsprozessen und ihren institutionellen Kontexten
- Fokus auf ethische Fragen hinsichtlich der Ausrichtung und Gestaltung von Bildungs- und Beratungsprozessen